

BROCK
HAUS

**GÖTTER, HELDEN
UND DÄMONEN**

Die Mythen der Welt



göttlichen Königs durch den zunehmenden politischen Einfluss des Adels und der Priesterkaste erschüttert. Es entstand eine Art dezentralisierter Feudalismus, der um 2250 v. Chr. durch Spaltung des Landes in zwei Königreiche zum Ende des Alten Reiches führte, mit den Hauptstädten Memphis (oder Herakleopolis, bei Kairo) und Theben (heute Luxor).

Während in Memphis der falckenköpfige Sonnengott Horus zu Ptah, dem Gott des Urhügels, dem Demiurgen des Universums und gedanklichen Schöpfer und sprachlichen Benenner aller Dinge transformiert wurde, entstand in Theben während des Mittleren Reichs (2050–1756 v. Chr.) der Sonnengott Amun-Re, eine Assimilierung aus dem thebischen Kriegsgott Montu mit Amun, der Urmacht des Unsichtbaren, dem phallischen Fruchtbarkeitsgott Min und dem Sonnengott

Re. Zum Heiligtum des widderköpfigen Götterkönigs Amun-Re wurde Karnak; er selbst wurde aus Ermangelung eines eigenen Mythos zur triadischen Götterfamilie »erweitert« durch die Göttin Mut als seine Frau und den Mondgott Chons als Sohn.

Das Mittlere Reich endete um 1750 v. Chr. mit der Invasion Ägyptens durch das asiatische Volk der Hyksos. Mit deren Niederlage wiederum durch eine aus dem Mittleren Reich überdauernde thebanische Dynastie ging nach knapp 200 Jahren das Zwischenreich zuende. Es begann das Neue Reich mit dem Pharao Thutmosis I. und der Repristinaton des Sonnenkults. Unter Thutmosis II., dem bekanntesten weiblichen Pharao Hatschepsut und besonders unter Amenophis III. dehnte sich das ägyptische Reich bis nach Mesopotamien und Kanaan hinein aus.



Echnaton, ihm folgend seine Gemahlin Nofretete und die Prinzessin Meritaton, bringt dem Sonnengott Trankopfer dar (um 1350 v. Chr.; Alabasterrelief von der Balustrade eines über Stufen erreichbaren Altars; Kairo, Ägyptisches Museum).

Die Regentschaft des Amenophis IV. wurde als Amarna-Periode bekannt. Dieser oft als häretisch bezeichnete Pharao legte den Sonnenkult um Amun-Re ab, schloss dessen Tempel und nannte sich dem neuen, einzigen Sonnengott Aton zu Ehren »Echnaton« (Diener des Aton), als dessen Prophet er sich fühlte. Die neue Hauptstadt Achetaton (»Horizont des Aton«) in der Nähe von Amarna gab dieser kurzen Interimszeit, die als Gründungszeit des Monotheismus gilt, ihren Namen. Doch Echnatons und seiner Königin Nofretete (Nefertiti) Sohn nannte sich bei seiner Thronbesteigung 1335 v. Chr.

»Tutanchamun« und demonstrierte so die Rückkehr zum Kult des Sonnengottes Amun-Re und zum traditionellen Pantheon.

Mächtigster – und letzter – König der 18. Dynastie war Haremhab, ein General, der schon zu Lebzeiten des jung verstorbenen Tutanchamun die Regierungsgeschäfte geführt hatte. Er trieb die unter seinem Vorgänger Ay begonnene Löschung des Amarna-Kults voran: Zerstörung einiger Tempel in Karnak, Vollendung der von Tutanchamun begonnenen Tempelbauten und heiligen Stätten in Luxor. Die beiden letzten Dynastien des Neuen Reiches sind gekennzeichnet durch die zunehmende säkulare Macht der Priesterschaft, den Niedergang der politischen Ordnung und den Beginn der Auflösung des Reiches. Elf Pharaonen tragen den Namen »Ramses« (»Re hat ihn gemacht«) und so ist diese